

Wanderausstellung

Boden g'scheit nutzen!

LandLuft Baukulturgemeinde-Preis

Vermittlungsmaterial für Schulklassen



Boden g'scheit nutzen!

Kurzbeschreibung

Worum geht`s?

Die **LandLuft Wanderausstellung „Boden g'scheit nutzen!“** holt Gemeinden und Personen vor den Vorhang, die sich mit großem Engagement für ihren Ort einsetzen.

Das **Ziel des Baukultur-Gemeinde-Preises** ist, vorbildliche Gemeinden im Umgang mit Baukultur und Boden aufzuspüren und deren Strategien und Erfolgsgeschichten gut nachvollziehbar aufzubereiten, damit viele davon lernen können.

Seit 2009 hat der **Verein LandLuft** in Österreich 31 Gemeinden und eine Region mit dem Baukultur-gemeinde-Preis sowie neun Sonderpreisträger:innen ausgezeichnet. Die Ergebnisse des jüngsten Preises werden in der Ausstellung „Boden g'scheit nutzen!“ vorgestellt. Dieser **Fokus** auf die g'scheite Nutzung der wertvollen **Ressource Boden** zeigt ganz bewusst, dass Baukultur mehr als nur ein schön gebautes Objekt oder ein gut gestalteter Freiraum ist. Baukultur beginnt bei der Diskussion davor, ob Bauen generell notwendig und welcher Standort richtig ist. Denn gute Architektur am falschen Ort ist keine gute Baukultur.



Material erstellt von

Christine Aldrian-Schneebacher
Architektur_Spiel_Raum_Kärnten
Baukulturelle Bildungsinitiative
www.architektur-spiel-raum.at

für und mit

LandLuft
Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen
www.landluft.at



Das Vermittlungsmaterial

Für Schulklassen wurden eigene Vermittlungsunterlagen entwickelt. Jedes Modul kann unabhängig von den anderen verwendet und entweder in der Ausstellung oder im Unterricht eingesetzt werden. Die Unterlagen und Anleitungen sind selbsterklärend.

Altersgruppe: 5.-13. Schulstufe

Download Arbeitsunterlagen hier

http://www.landluft.at/wp-content/uploads/2010/06/LL_AUS_Vermittlungsmaterial_Schulen_2023.pdf

Begleitung und Unterstützung

Workshops mit eine:r Baukulturexpert:in sind bei rechtzeitiger Anfrage grundsätzlich möglich: **bink** - Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen: www.bink.at

Für Schulen besteht die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung über das Programm Kultur:Bildung des OeAD: oead.at/de/schule/kulturvermittlung-mit-schulen/ausschreibungen/kulturbildung

Weitere Informationen zum Thema Baukultur:

Pläne und aktuelle Themen können oft bei Gemeinden angefragt werden.

Architekturhäuser der Bundesländer und Architektur-stiftung Österreich: www.architekturstiftung.at

Forum Umweltbildung: https://www.umweltbildung.at/wp-content/uploads/2022/10/FUB_Bodenschutz_Materialien_UA.pdf

Erklärvideos der Bundesstiftung Baukultur (D)
Der Donut Effekt: <https://vimeo.com/396405603>
6 Schritte zur funktionierenden Mitte
<https://vimeo.com/396714375>

Erklärvideo von archijeunes (CH)
Was ist Baukultur? <https://www.archijeunes.ch/article/uns-er-video-baukultur-betrifft-uns-alle/>

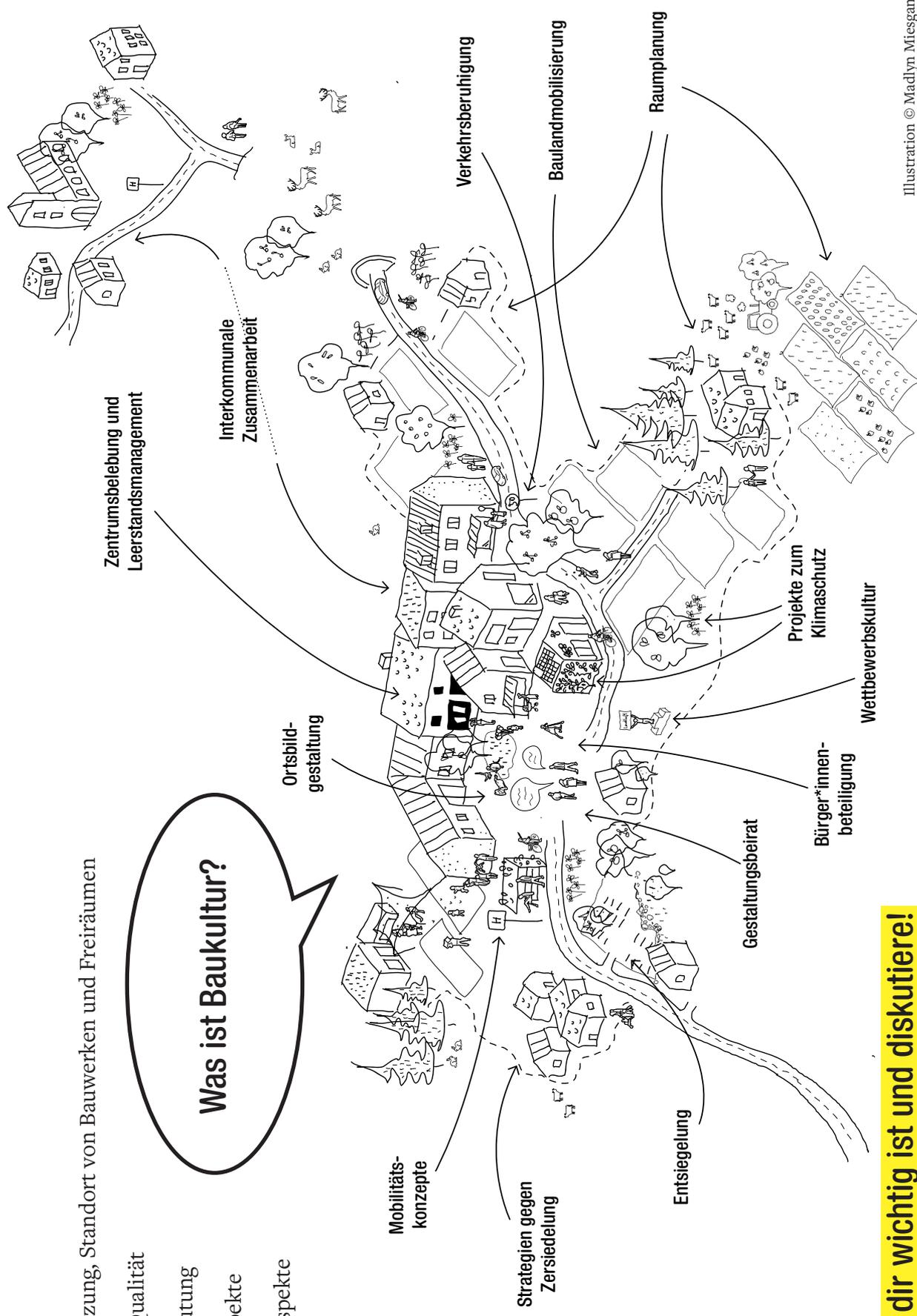
Information für Lehrer:innen

#1 Baukultur machen Menschen wie du und ich

Was ist Baukultur?

- Gestaltung, Nutzung, Standort von Bauwerken und Freiräumen
- gestalterische Qualität
- kulturelle Bedeutung
- ökologische Aspekte
- ökonomische Aspekte
- soziale Aspekte

Was ist Baukultur?



Male an, was dir wichtig ist und diskutiere!

#2 Beim Reden kommen die Leut z'samm

Treffpunkte

Wo sind beliebte Treffpunkte in deinem Ort?

Wer trifft sich dort?

Warum trifft man sich dort?

Hat dieser Treffpunkt eine hohe Qualität oder nicht? Warum?

Wann ist ein Dorf ein Dorf?

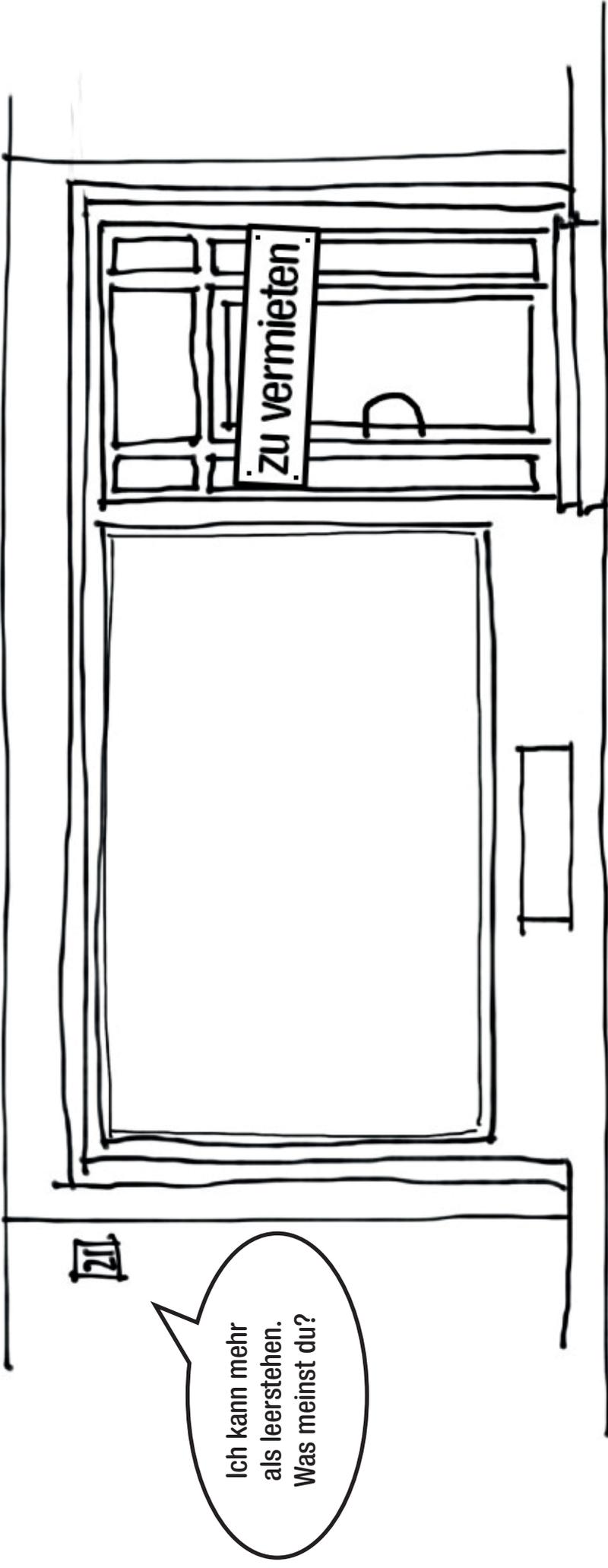
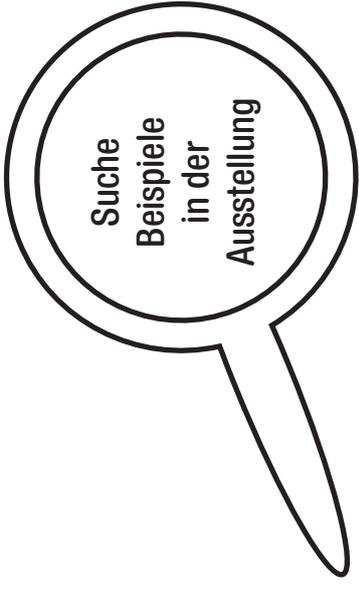
Red' mit!

Überlege, beschreibe und diskutiere!

#3 Zugesperrt! Was jetzt?

Leerstand

- ? Gibt/gab es in deiner Gemeinde größere Umbauten oder gar Abrisse?
- ? Werden leere Gebäude/Grundstücke dem Verfall preisgegeben?
- ? Sind Geschäfte, Gasthäuser oder Betriebe weggezogen? Warum? Wer entscheidet das?
- ? Gibt es in deren ehemaligen Gebäuden eine neue Nutzung oder stehen sie leer?
- ? Was macht das mit dem Ort?
- ? Gibt es Personen, die sich mit dem Ort beschäftigen oder ist es den meisten egal?



Zeichne oder schreibe deine Ideen in das Schaufenster!

#4 Donut oder Krapfen?

Ortskernstärkung

„Es ist nichts mehr los bei uns im Ort!“

Das hört man oft, nachdem wichtige Einrichtungen (Geschäfte, Kindergarten, Feuerwehr, etc.) vom Zentrum ausgezogen sind. Dadurch sterben die Ortskerne aus und hinterlassen ein Loch in der Mitte - wie bei einem Donut. Um einen Ort wieder lebendig zu machen, muss aus dem Donut wieder ein Krapfen werden - am besten mit köstlicher Marmelade!

Was macht einen Ort zu einem guten Ort?

Wodurch wird ein Ort zu einem Donut?

Wer oder was ist die „Marmelade“ in deinem Ort?



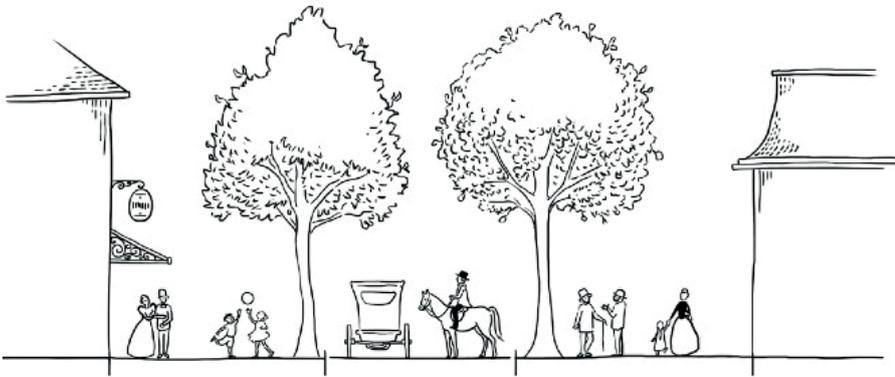
Gibt es in deinem Ort ein/e... ?

✓ X

- Gasthaus
- Lebensmittelgeschäft
- Apotheke
- Arztpraxis
- Ortszentrum
- Post
- Tankstelle
- Dorfbrunnen
- Schule oder Kindergarten
- Seniorenwohnhaus
- Sportplatz
- Schwimmbad

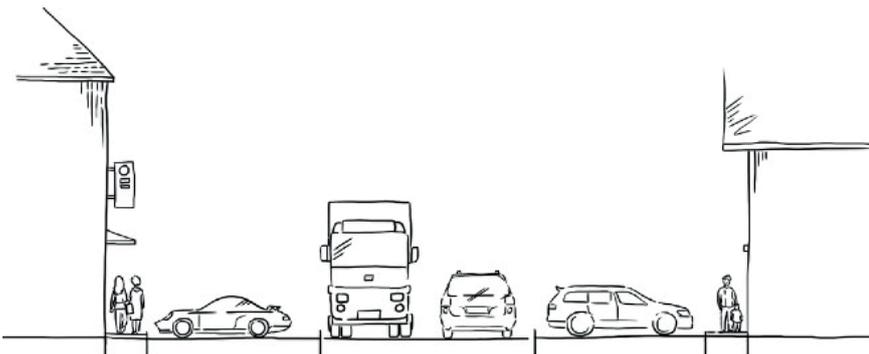
#5 Straße ≠ Autos

Mobilität und Freiraum



Straßenraum früher

Vor 150 Jahren gab es noch keine Autos. Die Straße war auch Lebensraum. Der Straßenraum diente als Verkehrsfläche, aber auch als öffentliches Wohnzimmer, als Verkaufsraum, Treffpunkt und dem Austausch von Neuigkeiten.



Straßenraum heute

In vielen Orten haben die Autos den meisten Platz. Gehwege sind sehr schmal. Manchmal ist es nicht möglich, mit dem Kinderwagen oder dem Rollstuhl an den parkenden Autos vorbeizukommen.



Straßenraum morgen

In Zukunft sollen sich alle auf der Straße wohlfühlen, egal ob sie zu Fuß, mit dem Fahrrad, Bus oder Auto unterwegs sind. Bäume spenden angenehmen Schatten.

aus dem Projekt „Kein schöner Land“ | Architektur Haus Kärnten mit dem Architektur-Spiel-Raum Kärnten
Plangrundlage: Lena Uedl-Kerschbaumer | Illustration: Verena Schellander
www.architektur-spiel-raum.at/kein-schoener-land

Male an, was dir wichtig ist!

#6 Die Zer-siedler von Österreich

Siedlungsentwicklung

In einem sogenannten Schwarzplan kann die Entwicklung einer Siedlung gut abgelesen werden. Dabei werden nur die Gebäude als schwarze Flächen gezeigt, alle anderen Inhalte werden üblicherweise ausgeblendet. Auf dem Schwarzplan kannst du Strukturen wie eine historische Altstadt, Blockbebauung, Einfamilienhausgebiete, Reihenhäuser, aber auch Sonderbauten wie Industriegebiete, Bahntrassen oder Fachmarktzentren an den Siedlungsrandern gut erkennen. Auch Themen wie Verdichtung, Zersiedelung, Abwanderung kannst du ablesen und dir Gedanken darüber machen. Was ist gut gelungen? Was wurde deiner Meinung nach falsch gemacht? Diskutiere!

Frag
in deiner Gemeinde
nach einem Schwarzplan
und diskutiere
die Ortsentwicklung.

Vergleiche
die Schwarzpläne in
der Ausstellung. Welche
Maßnahmen zum „Boden
g'scheit nutzen“ wurden
getroffen?



- o Altstadt
- o Bahnlinie
- o Bahnhof
- o Schule
- o Wohnblock
- o Einfamilienhaus
- o Burg

Versuche, die Bereiche im Schwarzplan zu finden.

#7 Boden gescheit nutzen!

Boden und Landschaft

Der Traum vieler Menschen in Österreich ist es, in einem eigenen _____ im Grünen zu wohnen. Dieser Wunsch ist verständlich, aber die Wirklichkeit sieht anders aus: Das Häuschen „auf der grünen „ _____“ ist umgeben von weiteren Hausräumen, jedes mit eigenem Zaun, eigenem Rasenmäher, eigenem Pool und eigenem Carport. Viele Menschen bauen ihr Haus im sogenannten „ _____“ von Städten und Gemeinden. Das führt im Ortszentrum oft zu leeren Geschäften und Gebäuden - dem sogenannten „ _____-Effekt“ mit einem „Loch“ in der Mitte. Das Bauen außerhalb des Zentrums verbraucht viel _____, zerstört wichtigen _____ und trägt zur sogenannten _____ bei. Täglich werden in Österreich etwa 12 ha Boden verbaut und damit dauerhaft _____! Wo man wohnt ist eine wichtige Entscheidung für's Leben: Wohnen in Ortszentren ermöglicht kürzere Wege im Alltag und erspart somit _____, _____ und _____. Gewachsene Siedlungsstrukturen haben bereits ein dichtes Netz an _____: Straßen, Kanal, Wasser und Stromleitungen, öffentlicher Verkehr sind meist bereits vorhanden und müssen nicht neu errichtet werden. Auch die Einrichtungen des täglichen Bedarfs wie Schulen, Geschäfte oder Freizeiteinrichtungen sind oft zu Fuß oder mit dem _____ in kurzer Zeit erreichbar - man spricht von einer „Stadt der _____ Wege“. In modernen Siedlungsstrukturen findet man diese Mischung der Funktionen und ein abwechslungsreiches Ortsbild oft nicht mehr. Um zur Schule, zur Arbeit oder zum Einkaufen zu kommen, ist man meist auf das _____ angewiesen. Abgesehen von den zusätzlichen hohen Kosten mehrerer Autos braucht das tägliche _____ auch viel Zeit. Jede Wohnform hat Vor- und Nachteile. Deshalb müssen wir gut überlegen, wo wir wohnen wollen!

C	T	S	E	E	B	L	K	U	R	Z	E	N	F	N	X	Q	F	E	X	R	F
K	A	R	E	K	Y	I	K	N	S	H	U	F	L	N	U	J	X	L	F	I	P
E	W	Q	Q	B	N	P	O	Z	P	Q	X	E	J	I	D	M	R	S	A	K	K
O	R	Q	H	F	A	H	R	R	A	D	S	B	E	R	X	M	D	T	Q	U	S
X	D	R	A	T	W	R	J	X	Y	S	P	E	C	K	G	Ü	R	T	E	L	A
K	O	C	U	V	M	W	K	V	R	J	O	E	N	E	R	G	I	E	Y	J	W
W	N	H	S	I	T	W	U	S	O	D	W	C	A	B	X	W	D	V	Q	Y	I
X	U	V	G	R	P	E	N	D	E	L	N	C	U	O	K	Y	X	S	G	S	E
K	T	S	E	X	D	W	B	T	X	W	G	Z	X	B	T	E	O	E	W	L	S
B	X	O	L	K	A	K	E	D	O	W	W	E	H	E	K	T	N	H	J	E	E
R	Y	D	D	B	I	N	F	R	A	S	T	R	U	K	T	U	R	N	P	B	U
F	J	J	C	O	Q	L	V	M	T	X	R	S	D	L	U	K	F	D	R	E	W
L	Q	C	F	U	W	G	E	R	W	Y	A	I	B	U	B	O	D	E	N	N	K
Ä	T	D	W	F	H	H	R	B	F	H	O	E	U	K	W	F	L	Q	Q	S	J
C	P	E	E	P	L	D	S	N	P	X	E	D	I	Y	B	G	S	W	G	R	T
H	G	Z	E	I	T	W	I	U	S	X	W	E	G	E	T	M	M	Z	E	A	H
E	G	E	K	W	G	N	E	K	E	A	J	L	X	F	G	J	Y	Z	M	U	G
R	F	M	Z	A	B	M	G	O	R	J	O	U	K	M	R	P	M	P	D	M	U
X	L	C	E	U	G	K	E	Q	D	J	X	N	F	K	T	Q	E	V	D	F	W
C	E	L	F	T	Z	P	L	V	R	B	S	G	V	D	U	U	O	J	F	X	K
S	E	P	X	O	B	J	T	N	V	Z	K	D	I	G	G	K	D	G	P	F	F
H	W	U	F	W	B	B	H	K	Q	V	E	S	F	J	N	S	X	U	S	J	V



Lösungen:

Auto | Boden | Donut | Energie | Fahrrad | Fläche | Geld | Haus | Infrastruktur | kurzen | Lebensraum | Pendeln | Speckgürtel | versiegelt | Wege | Wiese | Zersiedelung | Zeit

#8 Was geht mich das an?

Partizipation

Dieses Rollenspiel verdeutlicht, dass Baukultur sehr wesentlich auch Gesprächskultur ist. Es macht klar, dass unterschiedliche Personengruppen sehr verschiedene Bedürfnisse und Wünsche an eine konkrete Aufgabenstellung haben.

Als Beispiel dient ein altes Gemeindeamt, das mitten im Ort leer steht und wofür eine neue Nutzung gesucht wird.

Die Schüler:innen finden sich dazu in **fünf Gruppen** zusammen und nehmen unterschiedliche Rollen ein, die mit einfachen Utensilien auch optisch unterstützt werden können.

In den ersten Minuten haben Personen mit derselben Rolle die Gelegenheit, sich untereinander zu beraten und ihre Position zur Fragestellung festzulegen.

Eine Person übernimmt die Rolle der **Moderation** und **Dokumentation** auf einem großen Bogen Papier.

Beispiele für **Leitfragen** während des Rollenspiels:

- ? Was geht mich das an?
- ? Was kann ich beitragen?
- ? Was ist die beste Lösung?

Im Rollenspiel erleben die Teilnehmer:innen die unterschiedlichen Anforderungen und lernen, eine gemeinsame Lösung zu entwickeln.



Rollenspiel

Nachbar:in

Nachbar:in

Als Nachbar:in bekommst du am meisten von dem leerstehenden Gebäude mit. Du findest, dass neue Geschäfte grundsätzlich gut sind, befürchtest aber mehr Lärm und mehr Autoverkehr direkt vor deiner Nase. Auch Lokale am Abend oder Jugendliche stellen lästige Lärmquellen dar.

Du bist skeptisch, was herauskommen kann. Politiker:innen und Architekt:innen können dich aber mit guten Argumenten überzeugen.

Unternehmer:in

Unternehmer:in

Als Unternehmer:in bist du sehr an den neuen Geschäftsräumen und zukünftigen Kund:innen interessiert. Damit das Geschäft läuft, brauchst du aber längere Öffnungszeiten auch am Abend, mehr Parkplätze und eine eigene Ladezone.

Solange du genug Platz für dein Geschäft oder die Gastronomie hast, findest du die Ideen der Architekt:innen gut. Du möchtest dich mit den Politiker:innen gut stellen und kannst Arbeitsplätze und Lehrstellen für Jugendliche anbieten.

Politiker:in

Politiker:in

Du bist Politiker:in und möchtest in erster Linie wiedergewählt werden. Dafür musst du es möglichst vielen Leuten „recht machen“. Du vermittelst zwischen den verschiedenen Anliegen und gibst den Architekt:innen den Auftrag.

Kompromisse zu machen ist wichtig. Du hast aber auch klare eigene Vorstellungen: Du möchtest einen guten Nutzungsmix in das leere Gebäude bringen, damit mehr Leben in den Ort kommt und man das auch von außen sieht.

Architekt:in

Architekt:in

Du wirst von der Gemeinde beauftragt, die beste Lösung für das leerstehende Gebäude zu finden. Du möchtest mehrere Geschäfte, Cafés, Vereine und Privatpersonen in das Gebäude bringen und einen zentralen Treffpunkt im Ort daraus machen.

Dennoch bist du an die Vorgaben deiner Auftraggeber:in gebunden: Das Budget ist eher niedrig. Gemeinsam mit den Politiker:innen sucht ihr nach Wegen, um das Projekt gut umsetzen zu können, vielleicht auch mit Unterstützung der Leute im Ort.

Jugendliche:r

Jugendliche:r

Du wohnst nebenan und gehst auch im Ort in die Schule. Du findest prinzipiell, dass es hier viel zu wenig Einrichtungen für Jugendliche gibt. Ihr braucht einen Ort, der auch ohne Auto gut erreichbar ist und an dem ihr euch ohne Konsumzwang treffen könnt. Das sollte nicht nur ein stickiger Keller sein.

Du musst dir „Verbündete“ suchen und diese von deinen Forderungen überzeugen. Sicher gibt es in der Nachbarschaft Familien mit Kindern oder Politiker:innen mit einem offenen Ohr für euch.

#9 Lust auf Baukultur!

Fotopunkt & Fun

- Suche und finde den Fotopunkt in der Ausstellung
- Nimm dir die Schilder und Requisiten zur Hand und mache ein Erinnerungsfoto.
- LandLuft freut sich über Post oder ein Posting
- Trag die Botschaft weiter!



 @LandLuft

 @vereinlandluft

 @LandLuftBauKultur

#baukultur

#bodenscheitnutzen

#baukulturmachenmenschenwieduundich

#landluft



Mach ein Erinnerungsfoto und schick' es uns!